

### Strom aus der Sonne, Wachstum aus dem Boden: RWE eröffnet Demonstrationsanlage für Agri-PV in Bedburg

- **6.100 Solarmodule erzeugen Grünstrom für 1.044 Haushalte**
- **Drei technische Lösungen für die Kombination von Stromerzeugung und Landwirtschaft im Test**
- **Forschungszentrum Jülich und Fraunhofer ISE bringen wissenschaftliche Expertise ein; Land NRW stellt Fördermittel bereit**

Bedburg, 14. August 2024

Solarstromerzeugung und Landwirtschaft auf demselben Acker – wie beides am besten kombiniert werden kann, untersucht RWE in einer [Demonstrationsanlage](#) (3,2 Megawatt peak) für Agri-Photovoltaik (Agri-PV) im Rheinischen Revier. In Bedburg, am Rande des Tagebaus Garzweiler, erzeugen seit Anfang des Jahres rund 6.100 Solarmodule grünen Strom. Damit können jedes Jahr rechnerisch 1.044 Haushalte klimafreundlich versorgt werden. In den vergangenen Wochen wurde das erste Saatgut ausgebracht und Nutzpflanzen gesetzt. Heute eröffnet RWE die Anlage offiziell gemeinsam mit NRW-Ministerin Mona Neubaur und weiteren Gästen – darunter Frank Rock, Landrat des Rhein-Erft-Kreises und Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg.

**Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen:** „Der massive Ausbau Erneuerbarer Energien ist zentrales Element des Strukturwandels im Rheinischen Revier und zugleich unverzichtbar für die Energiewende in Nordrhein-Westfalen, eine sichere Energieversorgung und stabile Preise. Agri-PV kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, denn knappe Flächen werden dadurch doppelt genutzt: Für die Landwirtschaft, aber auch für die Erzeugung grünen Stroms, den wir dringend brauchen. Wir unterstützen dieses innovative Projekt mit 650.000 Euro aus dem Programm progres.nrw für Klimaschutz und Energiewende.“

**Katja Wünschel, CEO RWE Renewables Europe & Australia:** „Grüner Strom und grüne Pflanzen – eine sinnvolle und nachhaltige Kombination. Da fruchtbare Böden eine knappe Ressource sind, müssen wir verantwortungsvoll und effizient damit umgehen. Der große Flächenbedarf für den weiteren Ausbau der Solarenergie macht die Symbiose von Ackerbau und Solarstromerzeugung besonders wertvoll. Denn so lässt sich eine doppelte Ernte einfahren. Unsere Agri-PV-Demonstrationsanlage in Bedburg trägt zur wichtigen Anwendungsforschung bei, um das volle Potenzial dieser Technologie zukünftig auszuschöpfen.“

## **Doppelte Ernte: Solarstrom und landwirtschaftlicher Ertrag**

Auf ihrer Demonstrationsanlage untersucht RWE das Zusammenspiel von Pflanzenwachstum und Photovoltaik über einen Zeitraum von fünf Jahren unter verschiedenen saisonalen Wetterbedingungen. Ziel ist es, auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse geeignete Bewirtschaftungsmethoden und wirtschaftliche Betreiberkonzepte für Agri-PV-Anlagen zu entwickeln. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch das Institut für Pflanzenwissenschaften am Forschungszentrum Jülich und das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (Fraunhofer ISE). Gefördert wird das Vorhaben vom Land Nordrhein-Westfalen über das Programm [progres.nrw](#) für Klimaschutz und Energiewende.

**Frank Rock, Landrat Rhein-Erft-Kreis:** „Um die Herausforderungen des Strukturwandels in der Region zu bewältigen, ist die Verfügbarkeit und eine effiziente Nutzung der Flächen unverzichtbar. Agri-PV bietet den Landwirten die Chance, sich nicht mehr zwischen einem Solarpark oder Acker entscheiden zu müssen, sondern beides gleichzeitig zu nutzen. Die gute und beispielhafte Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Staat hat dieses Demonstrationsprojekt ermöglicht – gerade solch innovative Ansätze lassen mich positiv auf die zukünftige Entwicklung unseres Rheinischen Reviers blicken.“

**Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg:** „Die Energiewende mit konkreten Projekten sichtbar machen, das ist es, was jetzt für die Menschen hier vor Ort und für den gesamten Prozess enorm wichtig ist und letztlich das, was zählt. Für die Riesenaufgabe, einen zügigen Strukturwandel im Revier in so kurzer Zeit zu stemmen, brauchen wir innovative Ideen, großes technisches Know-how und mutige Unternehmen, die bereit sind, ohne Zögern neue Wege zu gehen. Die Inbetriebnahme der Agri-PV-Anlage zeigt, dass wir diesbezüglich bestens aufgestellt sind und das motiviert uns alle, weiter gemeinsam an dieser Generationenaufgabe zu arbeiten.“

## **Eine Fläche, drei technische Agri-PV-Konzepte**

Auf der rund sieben Hektar großen Rekultivierungsfläche testet RWE drei verschiedene Konzepte: Bei der ersten Variante (System der Firma [Next2Sun](#)) sind die Solarmodule fest und senkrecht auf dem Ständerwerk angebracht. Bei der zweiten Variante (System der Firma [Schletter](#)) sind die Module auf einer beweglichen Achse montiert, um dem Lauf der Sonne von Ost nach West folgen zu können. Zwischen den Modulreihen haben Landwirte des RWE-Schirrhofs eine Klee-Gras-Mischung und Luzerne ausgesät. Dabei handelt es sich um robuste Nutzpflanzen, die dank ihres tiefen Wurzelsystems den Boden auflockern und so gute Bedingungen für den Anbau von Getreide, Hackfrüchten, wie beispielsweise Kartoffeln, und verschiedenen Gemüsesorten in den kommenden Jahren schaffen. Bei der dritten Variante (System der Firma [Zimmermann PV-Stahlbau](#)) wurden die Module erhöht auf einer Pergola-ähnlichen Unterkonstruktion angebracht. Darunter hat ein Landwirt aus der Region Himbeeren als Topfkulturen aufgestellt. Diese Anbauform ermöglicht unter anderem ein gesundes Pflanzenwachstum mit hohen Erträgen und besser planbare Erntezeiten.

**Anna Heimsath, Abteilungsleiterin Analyse Module und Kraftwerke beim Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme:** „Agri-PV-Anlagen sind so vielfältig wie die Landwirtschaft, mit der sie ein System bilden. An den drei Anlagentypen in Bedburg sammeln und analysieren wir eine Vielzahl an Daten, um zu verstehen ob und wie sich die landwirtschaftliche Nutzung auf die Solarstromproduktion der unterschiedlichen Systemauslegungen auswirkt. Die erhobenen Kennzahlen werden uns außerdem dabei helfen, Simulationsmethoden für Agri-PV zu verbessern.“

**Prof. Ulrich Schurr, Direktor des Instituts für Pflanzenwissenschaften am Forschungszentrum Jülich:** „Die Demonstrationsanlage ist ein wichtiger Baustein für den Strukturwandel und beim Aufbau der Modellregion BioökonomieREVIER. Hier können wir gemeinsam mit RWE und der landwirtschaftlichen Praxis entwickeln, wie Energiewende und nachhaltige Pflanzenproduktion für Ernährung und bio-basierte Rohstoffe Hand in Hand umgesetzt werden können.“

**Für Rückfragen:** Sarah Knauber  
Pressestelle  
RWE Renewables Europe & Australia GmbH  
M +49 (0) 162 25 444 89  
E [sarah.knauber@rwe.com](mailto:sarah.knauber@rwe.com)

**Bildmaterial** der Agri-PV-Anlage sowie eine **Grafik** für Medienzwecke sind verfügbar in der RWE-Mediathek (Bildrechte: RWE / Fotograf: Klaus Görger).

## RWE

RWE ist Gestalter und Schrittmacher der grünen Energiewelt. Mit ihrer Investitions- und Wachstumsoffensive Growing Green trägt RWE maßgeblich zum Gelingen der Energiewende und zur Dekarbonisierung des Energiesystems bei. Für das Unternehmen arbeiten weltweit rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in fast 30 Ländern. Im Bereich Erneuerbare Energien ist RWE bereits heute eines der führenden Unternehmen. In den Jahren 2024 bis 2030 wird RWE weltweit 55 Milliarden Euro in Offshore- und Onshore-Wind, Solarenergie, Speichertechnologien, flexible Erzeugung und Wasserstoffprojekte investieren. Bis zum Ende der Dekade wächst das grüne Portfolio des Unternehmens auf mehr als 65 Gigawatt an Erzeugungskapazität. Es wird perfekt ergänzt um den globalen Energiehandel. RWE dekarbonisiert ihr Geschäft im Einklang mit dem 1,5-Grad-Reduktionspfad und steigt 2030 aus der Kohle aus. Bis 2040 wird RWE klimaneutral sein. Ganz im Sinne des Purpose – Our energy for a sustainable life.

## Zukunftsbezogene Aussagen

*Diese Pressemeldung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.*

## Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter [datenschutz-kommunikation@rwe.com](mailto:datenschutz-kommunikation@rwe.com) mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an [datenschutz@rwe.com](mailto:datenschutz@rwe.com).